

Der Münchener Fremdenverkehr in den Jahren 1980 und 1981

Die landschaftlich reizvolle Lage, die Einmaligkeit ihrer Bauten und Denkmäler, die Bedeutung ihrer Wirtschaft und vieles andere mehr machen die Landeshauptstadt München zu einem Magneten für Touristen und Geschäftsreisende aus dem In- und Ausland. Der Ruf der bayerischen und insbesondere der Münchener Gastlichkeit und Gemütlichkeit ist seit Jahren über die Grenzen Europas hinaus in der ganzen Welt bekannt. Deshalb verwundert es nicht, daß der Fremdenverkehr für die Stadt München ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor ist, dessen Entwicklung auch die Stadtväter mit großem Interesse verfolgen.

Ein kurzer Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre zeigt, daß ungeachtet aller wirtschaftlichen Rezessionen und Schwankungen die Kurve der Gästemeldungen und Übernachtungen bis auf geringe Einbußen nach den Olympischen Spielen in den Jahren 1973 bis 1975 kontinuierlich angestiegen ist. Ob diese günstige Entwicklung auch in den Jahren 1980 und 1981 angehalten hat, soll im nachfolgenden Beitrag mit Hilfe von aktuellen Zahlen und durch Vergleich mit Zahlen aus den vorangegangenen Jahren untersucht werden.

Die vorliegenden Daten sind Angaben der 2 570 Betriebe im Münchener Gastgewerbe. Davon widmeten sich nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung im Jahre 1979 etwa 2 157 ausschließlich der Verköstigung der Fremden, so daß sie aus dem Berichtsstellenkatalog für die aufgeführten Tabellen ausscheiden. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die Beherbergungen von 34 Kleinbetrieben mit insgesamt 216 Betten, von denen jeder weniger als 9 Schlafstellen besitzt. Die Tabellen 1 und 2 enthalten für die einzelnen Monate der Jahre 1980 und 1981 die Berichtsergebnisse der Meldungen und Übernachtungen insgesamt und speziell der Ausländer. In einer kurzen Analyse sollen die wichtigsten Fakten herauskristallisiert werden.

Die größte Aufmerksamkeit verdienen die Zeilen „Gästemeldungen und Übernachtungen der Jahre 1980 und 1981 insgesamt“. Ein Vergleich der beiden Jahre zeigt, daß im vergangenen Jahr 169 331 Personen weniger als im Vorjahr Quartier nahmen, das sind 6,7%. Auch die Zahl der ausländischen Gäste nahm um 76 307 ab, was sogar einen Rückgang um 7,9% bedeutet. Analog zu den Angaben der Tabelle 1 sind auch die Gästeübernachtungen

Die Gästemeldungen 1980 und 1981 in München

Tabelle 1

Monat	Gästemeldungen 1980		Gästemeldungen 1981		Gegenüber 1980 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	166 469	50 865	142 320	42 139	-14,5	-17,2
Februar	166 664	54 969	167 631	52 595	0,6	- 4,3
März	207 388	64 893	197 782	61 613	- 4,6	- 5,1
April	200 303	68 241	183 808	61 334	- 8,2	-10,1
Mai	221 007	81 074	225 971	83 308	2,2	2,8
Juni	225 044	99 669	198 468	81 596	-11,8	-18,1
Juli	259 407	116 719	229 721	103 146	-11,5	-11,6
August	245 825	119 708	205 208	98 075	-16,5	-18,1
September . .	253 394	108 512	246 722	108 527	- 2,6	0,01
Oktober	245 982	88 426	247 736	89 078	0,7	0,7
November . . .	199 640	65 958	186 986	60 926	- 6,3	- 7,6
Dezember . . .	143 446	44 001	132 885	44 391	- 7,4	0,9
Insgesamt . .	2 534 569	963 035	2 365 238	886 728	- 6,7	- 7,9

in der Tabelle 2 rückläufig, wobei jedoch die der Ausländer nur um 5,9% zurückgeht. Damit hält ein seit 1977 beobachtbarer Trend an, daß die ausländischen Gäste die Stadt München immer weniger als Durchgangsstation ansehen, sondern sich in ihr wohl fühlen und länger bleiben.

Die zunächst negative Bilanz des Jahres 1981 gegenüber dem Jahr 1980 wird jedoch abgeschwächt, wenn die 1981er Zahlen in einem Fünf-Jahres-Rückblick betrachtet werden, der in Abb. 1 (s. S. 211) graphisch dargestellt ist. Deutlich läßt sich die Sonderstellung des Jahres 1980 erkennen. Sowohl die Übernachtungs- als auch die Meldungszahlen erreichen in diesem Jahr sichtbare Höhepunkte. Es ist jedoch auch zu erkennen, daß im vergangenen Jahr immerhin noch mehr Übernachtungen registriert wurden als im Jahre 1979 und in den vorangegangenen Jahren. Die Gästemeldungen im Jahr 1981 erreichen zwar nicht mehr die Werte der Jahre 1978 bis 1980, übertreffen jedoch immer noch die des Jahres 1977. Es sei bemerkt, daß nicht einmal im Olympiajahr 1972 so viele Gäste nach München kamen wie 1981.

Sucht man eine Erklärung für die außerordentliche Spitzenstellung des Jahres 1980 im Münchener Fremdenverkehr, so fällt auf, daß just in diesem Jahr vor den Pforten der Landeshauptstadt in Oberammergau die sich im Zehn-Jahres-Turnus wiederholenden Festspiele stattgefunden haben. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und haben bestimmte Auswirkungen auf das hiesige Gastronomiegewerbe, zumal das „Dorf Oberammergau“ nicht in der Lage ist, die anströmenden Besuchermassen selbst zu beherbergen. Für die Rezession im Jahre 1981 könnten dagegen möglicherweise die schlechten Witterungsbedingungen in diesem Jahr eine Rolle gespielt haben. 1981 war für München das regenreichste Jahr seit 1965. Der extrem kalte Jahresbeginn und das ebenso kalte Jahresende haben sicherlich ebenfalls dazu beigetragen, Gäste von einem Aufenthalt in München während dieser Zeit abzuhalten.

Alles jedoch aufs Wetter zu schieben, wäre sicherlich Schwarz-Weiß-Malerei. Wie aus den Tabellen 1 und 2 ersichtlich ist, sind gerade in den Sommermonaten Juni bis August des vergangenen Jahres die tiefsten Einbußen der Gästemeldungen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. In diesen Monaten hatten sich 1981 insgesamt 96 979 Gäste weniger angemeldet, als im entsprechenden Vorjahreszeitraum; das entspricht einer

Die Gästeübernachtungen 1980 und 1981 in München

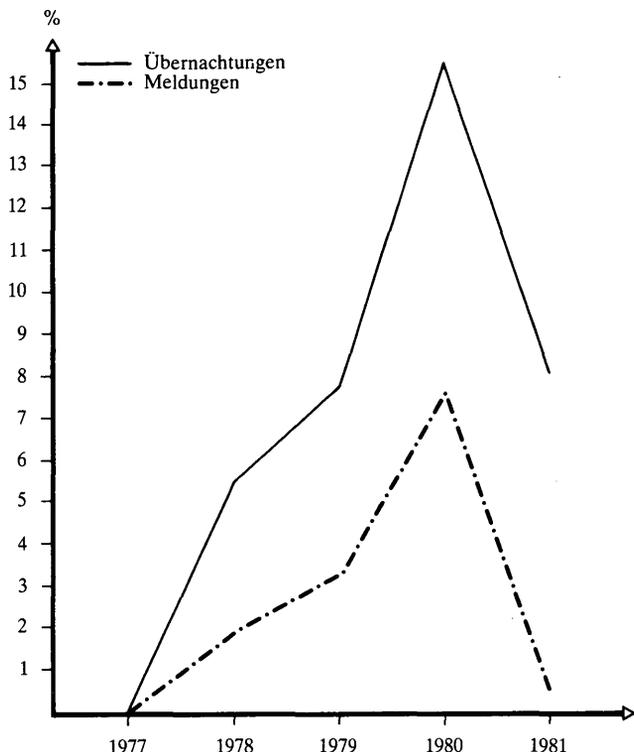
Tabelle 2

Monat	Gästeübernachtungen 1980		Gästeübernachtungen 1981		Gegenüber 1980 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	346 875	105 386	298 584	92 756	-13,9	-12,0
Februar	361 726	119 932	353 354	116 283	- 2,3	- 3,1
März	445 122	134 712	416 968	132 235	- 6,3	- 1,8
April	437 794	153 103	377 366	134 092	-13,8	-12,4
Mai	459 762	168 155	466 326	174 026	1,4	3,5
Juni	455 297	203 638	413 806	164 996	- 9,1	-19,0
Juli	525 523	237 498	478 102	213 155	- 9,0	-10,3
August	493 032	237 393	431 224	204 229	-12,5	-14,0
September	532 592	231 630	530 742	238 435	- 0,4	2,9
Oktober	525 257	192 092	529 074	199 830	0,7	4,0
November	426 183	143 181	392 954	132 792	- 7,8	- 7,3
Dezember	298 152	94 268	281 701	98 409	- 5,5	4,4
Insgesamt	5 307 315	2 020 988	4 970 201	1 901 238	- 6,4	- 5,9

Die Entwicklung der Gästemeldungen und Übernachtungen in den Jahren 1977 bis 1981

Abbildung 1

prozentuale Abweichung
vom Basisjahr 1977



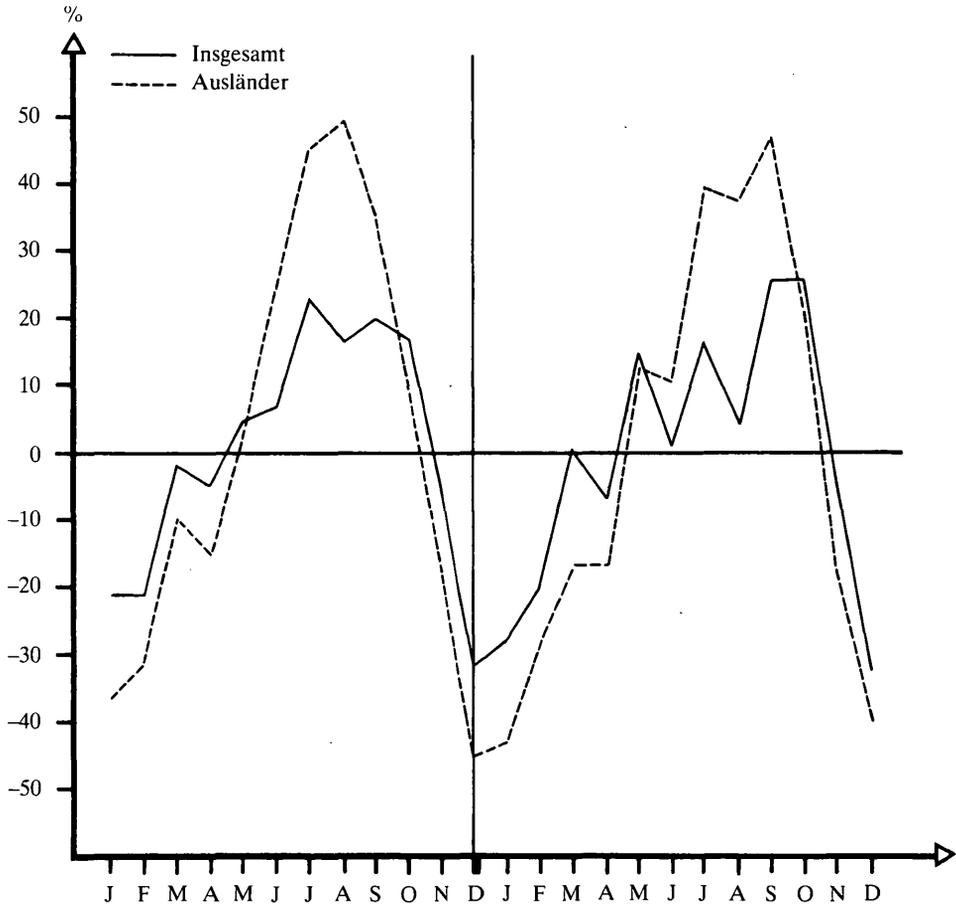
Abnahme von 13,3%. Die Übernachtungen gingen während der Sommermonate in absoluten Zahlen ausgedrückt um 150 720 zurück, in Prozenten um 10,2. Gerade der Sommer war aber im Jahre 1981 schöner als der im Jahre 1980. Nach den Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, schien 1980 während 532 Stunden der Monate Juni bis August die Sonne, wogegen sie 1981 642 Stunden lang über dem Münchener Sommerhimmel lachte.

Nicht nur in der Hauptsaison, sondern auch in anderen Monaten müssen rückläufige Gästemeldungen und Übernachtungen bei der Gegenüberstellung der Jahre 1980 und 1981 registriert werden. Eine Ausnahme bilden lediglich die Monate Februar, Mai und Oktober. Sie weisen eine geringe Zunahme aus. Die schon seit vielen Jahren beobachtete Feststellung, daß die Monate September und Oktober alljährlich die Saisonhauptmonate im Beherbergungsgewerbe darstellen, ist auch in den Jahren 1980 und 1981 gültig gewesen. Sollte die Ursache dafür die Landwirtschaftsausstellung und vor allem das Oktoberfest sein, das in dieser Zeit gefeiert wird? Zahlen, die dies untermauern könnten, liegen leider nicht vor.

Die Kurven der Gästemeldungen in den Jahren 1980 und 1981, die in Abbildung 2 graphisch dargestellt sind, spiegeln den Verlauf der Fremdenverkehrssaison wider. Es kann die monatliche prozentuale Abweichung vom jeweiligen Jahresmittelwert abgelesen werden. Dabei wird bestätigt, was bereits mit Hilfe der absoluten Zahlen festgestellt wurde, daß

Saisonkurve der Gästemeldungen in den Jahren 1980 und 1981
 – prozentuale Abweichung von den Mittelwerten der Jahre 1980 bzw. 1981 –

Abbildung 2



gerade in den Hauptsaisonmonaten Juni bis August der Besucherstrom im Jahre 1981 sehr unregelmäßig nach München floß, während im vorangegangenen Jahr der Andrang der Gäste wesentlich kontinuierlicher war. Entscheidend dazu beigetragen haben sicherlich die ausländischen Gäste. Die gestrichelte Kurve, die deren Meldungen zum Ausdruck bringt, hat ebenso wie die durchgezogene Linie, die den gesamten Touristenstrom darstellt, im Jahr 1981 wesentlich mehr Zacken als im Jahr 1980.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist aus der Abbildung 2 erkennbar. Die Ausländerkurve hat ausgeprägtere Hoch- und Tiefpunkte als die Gesamtmeldungskurve. Die Abweichungen der erstgenannten liegen zwischen +49,2% und -45,2%, die der letztgenannten zwischen +25,7% und -32,6%. Während also die Stadt München für Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland das ganze Jahr über, wenn auch nicht in demselben Maße, Anziehungspunkt ist, so zieht es ausländische Gäste in der Hauptsache nur in den Sommermonaten in die bayerische Metropole.

Würde man auch für die registrierten Gästeübernachtungen die Linienzüge in die Abbildung 2 eintragen, so könnte man feststellen, daß sie mit den bereits gezeichneten für die

Gästemeldungen nahezu kongruent wären. In allen Monaten bleiben demzufolge die Besucher gleich lange in München zu Besuch, und zwar im Durchschnitt 2,1 Tage, wie aus Tabelle 3 zu ersehen ist. Sie zeigt außerdem, daß die in- und ausländischen Gäste im Mittel gleich lange bleiben. Unterschiede ergeben sich jedoch beim Vergleich der Münchener Verweildauer mit der in Gesamt-Bayern. Nach Auskunft des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung waren 1981 in Bayern ca. 13,7 Mio. Gäste gemeldet, die insgesamt 60,8 millionenmal übernachteten. Ins Verhältnis gesetzt, errechnet sich eine durchschnittliche Verweildauer von 4,4 Tagen. Werden die Münchener Zahlen ausgenommen, ergibt sich sogar eine mittlere Verweildauer pro Gast von 5 Tagen in Bayern. Ursache für diese enorme Abweichung sind sicherlich die Aufenthalte in Heilbädern und Erholungsorten. Dort sind die Besucher im allgemeinen mindestens 10 Tage zu Gast.

Einen Einblick in die Rendite des Beherbergungsgewerbes bietet die Spalte „Bettenausnutzung“ in Tabelle 3. Eine graphische Darstellung dieser Zahlen würde einen Streckenzug liefern, der im wesentlichen der Meldekurve gleicht. Die Ursache für geringfügige Abweichungen liegt in der Abnahme des Bettenangebots. Während am 1. 3. 1980 noch 25 867 Betten für die Beherbergung der Fremden zur Verfügung standen, wurden am 1. 4. 1981 nur mehr 25 351 gezählt. 216 Betten fehlen aber nur deswegen im Angebot, weil die Beherbergungsbetriebe nach Umstellungen unter die Neun-Betten-Grenze sanken und deswegen aus der Statistik ausschieden. Insbesondere Pensionen haben 1981 ihr Bettenangebot verringert: Weitere 254 Betten werden auf Dauer von Asylanten belegt und sind deshalb aus dem Meldekatalog verschwunden. Andere Betriebe haben aus Personalmangel ihre Bettenkapazität an Dauermieter, wie z. B. die Bundespost verpachtet. Diese Umstrukturierungsmaßnahmen allein sind jedoch nur bedingt als ein Indiz für die abnehmende Ertragslage der Beherbergungsstätten anzusehen, zumal auch schon im Jahr 1980 ein Rückgang der Bettenzahl im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen war, obwohl 1980 sicherlich als Rekordjahr des Fremdenverkehrs für längere Zeit anzusehen ist.

München wird in den Medien oft der Titel „Weltstadt“ verliehen. Daß dieses Prädikat verdient ist, bestätigt die Vielzahl der Herkunftsländer der Gäste. Tabelle 4 gibt einen groben

Bettenausnutzung und Verweildauer im Münchener Beherbergungsgewerbe in den Kalenderjahren 1980 und 1981

Tabelle 3

Monat	1980			1981		
	Bettenausnutzung %	Verweildauer der Gäste		Bettenausnutzung %	Verweildauer der Gäste	
		aus dem Inland	aus dem Ausland		aus dem Inland	aus dem Ausland
Januar	43,2	2,1	2,1	38,0	2,1	2,2
Februar	48,1	2,2	2,2	49,8	2,1	2,2
März	55,4	2,2	2,1	53,1	2,1	2,1
April	56,4	2,2	2,2	49,6	2,0	2,2
Mai	57,3	2,1	2,1	59,3	2,0	2,1
Juni	58,7	2,0	2,0	54,4	2,1	2,0
Juli	65,6	2,0	2,0	60,8	2,1	2,1
August	61,6	2,0	2,0	54,9	2,1	2,1
September	68,8	2,1	2,1	69,8	2,1	2,2
Oktober	65,6	2,1	2,2	67,3	2,1	2,2
November	55,0	2,1	2,2	51,7	2,1	2,2
Dezember	37,2	2,1	2,1	35,8	2,1	2,2
Jahresdurchschnitt	56,1	2,1	2,1	53,7	2,1	2,1

**Die in München übernachtenden Gäste nach ihrer Herkunft
in den Kalenderjahren 1980 und 1981**

Tabelle 4

Herkunft	1980			1981		
	Gäste		Gegenüb. Vorjahr Zu-/Abn. %	Gäste		Gegenüb. Vorjahr Zu-/Abn. %
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Bayern	374 125	14,8	- 0,6	331 795	14,0	-11,3
Übriges Inland . .	1 197 409	47,2	2,5	1 146 715	48,5	- 4,2
Ausland	963 035	38,0	8,4	886 728	37,5	- 7,9
Insgesamt	2 534 569	100,0	4,1	2 365 238	100,0	- 6,7

Die Herkunft der ausländischen Gäste in München

Tabelle 5

Herkunftsland	1980		1981		Gegenüber 1980 Zu-/Abnahme %	
	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen
Europa	563 605	1 159 824	543 781	1 137 285	- 3,5	- 2,0
dav. Belgien	13 969	27 491	13 568	27 048	- 2,9	- 1,6
Dänemark	7 662	17 186	7 522	16 042	- 1,8	- 6,7
Finnland	6 034	13 920	6 164	12 986	2,2	- 6,7
Frankreich	62 020	120 809	62 498	123 222	0,8	2,0
Griechenland	15 065	36 635	14 477	34 145	- 3,9	- 6,8
Großbritannien . . .	68 277	136 428	63 025	126 184	- 7,7	- 7,5
Irland	2 374	5 011	2 391	4 798	0,7	- 4,3
Island	1 017	1 995	429	849	-57,8	-57,5
Italien	84 894	162 900	84 925	165 509	0,04	1,6
Jugoslawien	39 275	82 671	36 714	76 424	- 6,5	- 7,6
Luxemburg	3 021	6 141	2 943	5 714	- 2,6	- 7,0
Niederlande	30 135	59 837	25 283	52 248	-16,1	-12,7
Norwegen	5 861	11 934	6 834	13 904	16,6	16,5
Österreich	78 796	157 530	77 775	159 084	- 1,3	1,0
Polen	1 922	7 509	3 304	19 664	71,9	161,9
Portugal	3 490	7 290	3 257	7 376	- 6,7	1,2
Schweden	16 963	34 348	16 962	32 800	- 0,01	- 4,5
Schweiz	56 393	113 753	56 176	113 553	- 0,4	- 0,2
Sowjetunion	1 993	5 349	1 986	6 655	- 0,4	24,4
Spanien	16 636	34 017	18 173	37 250	9,2	9,5
Tschechoslowakei . .	5 331	22 326	6 237	20 055	17,0	-10,2
Türkei	25 863	55 265	14 970	37 197	-42,1	-32,7
Sonst. europ. Länd.	16 614	39 479	18 168	44 578	9,4	12,9
Afrika	18 448	44 518	16 916	49 097	- 8,3	10,3
Asien	73 541	174 107	77 881	191 782	5,9	10,2
dav. Israel	13 243	30 764	19 073	44 189	44,0	43,6
Japan	31 099	62 335	35 537	72 872	14,3	16,9
übriges Asien	29 199	81 008	23 271	74 721	-20,3	- 7,8
Australien	12 981	27 788	12 932	27 251	- 0,4	- 1,9
Amerika	294 460	614 751	235 218	495 823	-20,1	-19,4
dav. Kanada	17 949	35 313	15 131	32 211	-15,7	- 8,8
Vereinigte Staaten	245 179	510 263	190 464	399 179	-22,3	-21,8
Süd- und Mittelamerika	31 332	69 175	29 623	64 433	- 5,5	- 6,9
Insgesamt	963 035	2 020 988	886 728	1 901 238	- 7,9	- 5,9

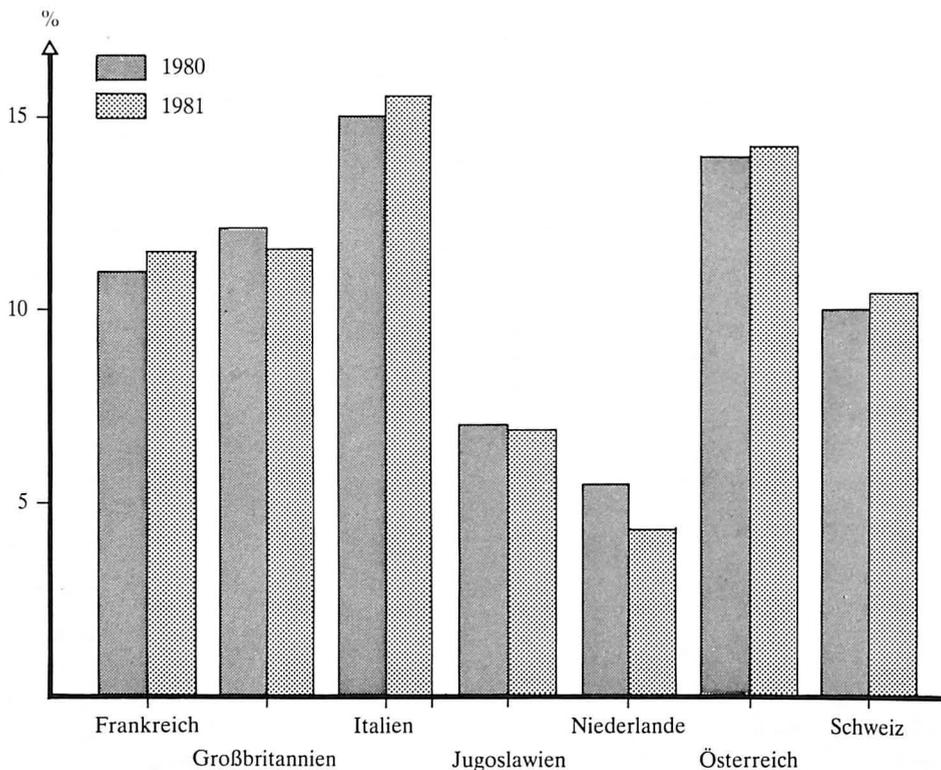
Überblick. Es ist unterschieden zwischen den Gästen aus Bayern, Gästen aus dem übrigen Inland und Gästen aus dem Ausland. Nur 14,8% der Übernachtungen im Jahre 1980 und 14% im Jahre 1981 sind von Gästen aus Bayern gebucht worden, ca. 48% von Gästen aus dem „übrigen“ Inland. Demnach besteht die Kundschaft des Beherbergungsgewerbes nur etwa zu 60% aus Deutschen, fast 40% sind Ausländer.

Über die Herkunft der ausländischen Gäste in München gibt die Tabelle 5 Auskunft. Die meisten kommen natürlich aus europäischen Ländern. Im Jahre 1980 waren 59% der Ausländer Europäer, im Jahre 1981 stieg ihr Anteil auf 61,3%. Die absoluten Zahlen der Meldungen und Übernachtungen nahmen allerdings 1981 im Vergleich zu 1980 um 3,5% bzw. um 2,0% ab. Die Bedeutung der ausländischen Gäste für den Münchener Fremdenverkehr wird vor allem durch einen Vergleich mit der Zahl der Besucher aus Bayern selbst ersichtlich. Demzufolge treffen, wenn der Jahresmittelwert betrachtet wird, auf 4 Bayern 6 Ausländer aus Europa.

Nicht alle europäischen Herkunftsländer sind für das ortsansässige Gastronomiegewerbe von gleicher Bedeutung. An der Spitze steht Italien. 84 894 Gäste im Jahre 1980 und 84 925 im Jahre 1981 kamen von dort. Das sind ein wenig mehr als 15% der europäischen Besucher insgesamt. Die Verweildauer der italienischen Gäste lag mit 1,9 Tagen unter dem Durchschnitt. Die Veränderung der Besucherzahl im Jahr 1981 gegenüber dem Jahr 1980 ist minimal. Knapp dahinter in der Rangfolge liegen die Österreicher. 78 796 Meldungen österreichischer Staatsbürger wurden 1980 registriert, 77 775 im vergangenen Jahr, also ca.

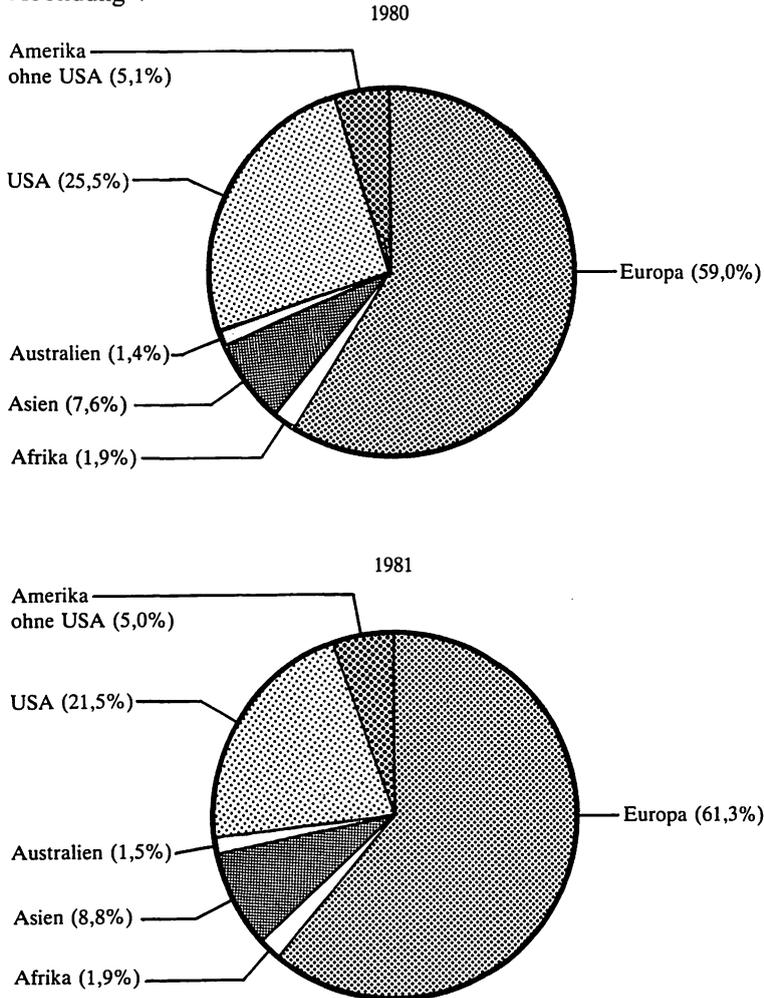
Die wichtigsten Herkunftsländer Europas – prozentuale Anteile am gesamten europäischen Touristenstrom –

Abbildung 3



Herkunft der ausländischen Gäste

Abbildung 4



1000 weniger. Jedoch war die Verweildauer 1981 etwas länger als 1980, aber immer noch knapp unter dem Mittel. Großbritannien und Frankreich folgen in der Bedeutung. Es fällt auf, daß der Besucherstrom aus England im Jahre 1981 merklich nachgelassen hat. Eine Einbuße von 7,7% wurde registriert. Dagegen haben die französischen Meldungen, wenn auch geringfügig, zugenommen. Von bemerkenswerter Bedeutung sind noch die Schweizer Zahlen und die Zahlen aus Jugoslawien. Täglich übernachteten im Jahresdurchschnitt mehr als 310 Gäste aus der Schweiz in München, aus Jugoslawien sind es etwa 75 Personen weniger. Der jugoslawische Besucherstrom ist zudem stark rückläufig, wie dies auch für die türkischen Gäste festzustellen ist. Eine beachtenswerte Zuwachsrate von 9,2% ist aus den spanischen Zahlen ablesbar. Immerhin 18 173 Gäste von der iberischen Halbinsel, die umgekehrt wohl das Hauptreiseziel der deutschen Urlauber darstellt, meldeten sich 1981 in München an. Die übrigen europäischen Länder sind für den hiesigen Fremdenverkehr nicht so sehr von Bedeutung. Deshalb schlagen die Veränderungsdaten der Gästemeldungen aus Polen bzw.

aus Irland, auch wenn sie sehr groß sind, nicht so sehr zu Buche. Bei den polnischen Gästen handelt es sich offensichtlich um Asylbewerber, die nach einem durchschnittlichen Aufenthalt von 6 Tagen in den Münchener Hotels oder Pensionen in städtischen Unterkünften untergebracht werden. Die Abbildung 3 zeigt in einer übersichtlichen graphischen Darstellung den prozentualen Anteil der 7 wichtigsten europäischen Länder am gesamten Touristenstrom Europas nach München.

Auffallend viele Münchener Gäste kommen aus den Vereinigten Staaten. Ca. 60% aller Besucher, die in München verweilen und nicht aus Europa kommen, sind aus den Vereinigten Staaten angereist. Jedoch läßt ein Vergleich des Jahres 1980 mit dem Jahr 1981 ein bemerkenswertes Negativum erkennen. Genau 54 175 Touristen aus den USA übernachteten im vergangenen Jahr in München weniger als 1980. Insgesamt sind im Jahre 1981 76 307 weniger Meldungen als 1980 in München erfolgt, so daß der Rückgang des allgemeinen Besucherstromes zu 72% durch das Ausbleiben der Gäste aus den Vereinigten Staaten begründet ist. Wie schon eingangs bemerkt, muß jedoch die Sonderstellung des Jahres 1980 berücksichtigt werden, um zu einer angemessenen Beurteilung des Jahres 1981 zu kommen. Werden die Jahre 1978 und 1979 in den Vergleich miteinbezogen, so ergibt sich, daß die Gästemeldungen aus den USA noch über den Werten von 1979 liegen und nur geringfügig, genauer um ca. 15 000, unter denen des Jahres 1978.

Wie sich die Gesamtheit der ausländischen Gäste auf die 5 Erdteile verteilt, kann in einer Übersicht aus Abbildung 4 ersehen werden.

Eine abschließende Betrachtung soll die absolute Spitzenstellung Münchens im Vergleich mit anderen Großstädten unterstreichen. Die überragende Bedeutung des Münchener Fremdenverkehrs wird allein schon aus der Tatsache ersichtlich, daß Hamburg, das an der zweiten Stelle innerhalb der Bundesrepublik hinter München liegt, im Jahre 1980 etwa 1 Mio. Meldungen weniger verzeichnete. Dicht hinter Hamburg in der Skala der wichtigsten Fremdenverkehrsstädte in der Bundesrepublik Deutschland folgen die Städte Frankfurt und Berlin. Ein größerer Abstand liegt dann wieder zwischen Berlin und Köln, das etwa ebenso viele Gästemeldungen registrierte wie Düsseldorf. An 7. Stelle folgt dann schon Nürnberg mit 509 000 angemeldeten Gästen im Jahr 1980.

Dipl.-Math. Herbert Grosser